

B. Süd-Afrika.*

Südafrika wird vom Aequator an von den Bantunegern bevölkert, so weit es überhaupt bekannt ist, ja diese reichen zum Theil noch bis zum 5° n. Br. Zu den Oststämmen gehören die z[s]an[s]ibarischen (z. B. die Suahéli), die Mozambique-Völker (bis zum Nyassa-See), die Kaffern (Kasirn), die Betschuanen weiter im Innern. Die Binnenstämme sind noch wenig bekannt. Die Weststämme zerfallen in die Bunda-Völker (zu ihnen gehören die Banguela und Angola), die Kongoneger und in eine dritte bis in die Camerunberge wohnende Abtheilung.

8. Die Ostküste.

Von der Straße Bab el Mandeb bis zum Kaffernlande, liegt fast ganz in der heißen Zone, ist 5940 Km (800 Meilen) lang, am Meere meist ungesund, im Süden von Europäern kolonisiert, im Norden fast ganz unbekannt.

a. Das Somäliland.

Die Ostspitze des Continents, ein Dreieck, dessen Ecken an der Straße der Thränen, Cap Guardafui, und der Mündung des Flusses Dschub (fast genau unter dem Aequator) liegen. Als regio aromatifera von den handeltreibenden Völkern des Alterthums vielfach heimgesucht, gewinnt es neuen Aufschwung durch den an der Süd-Westküste Arabiens gegenüberliegenden Handelsort Adén und den Handelsbetrieb der Ostindischen Compagnie. Die Somäli scheinen Bastarde zwischen Negern und Semiten zu sein. Bei Bardéra am Dschub wurde v. d. Decken ermordet i. J. 1865.

b. Das Suahélliland.

Vom Dschub bis Cap Delgado (gegenüber der Nordspitze von Madagaskar). Der bisher herrschend gewesenen Annahme, nach welcher man gegen W. Bergterrassen zu übersteigen hätte, auf deren oberster Stufe sich Bergkuppen mit ewigem Schnee erheben sollten, stehen die neueren Berichte der Missionare nach den Aussagen der Ostküsten-Bewohner entgegen, die aus dem Innern Afrika's Elfenbein und Sklaven heimbringen. Darnach stellt sich Ost- und Inner-Afrika von 2° bis 13° südlicher Breite als Ebene dar von mäßiger Hebung, die sich gegen Westen wieder senkt und von mehreren großen Seen begrenzt wird: Der Schirwa, 15° f. Br., 9900 □Km (180 □M.), der Nyassa, 11—14° f. Br., 16,500 □Km (300 □M.), der Ujji [Udschidschi] oder Tanganjika, 4—8° f. Br., 27,500 □Km (500 □M.), mit westlichem Abfluß, wahrscheinlich zum Quilaba-Kongo, der Mwanan (Albert-Nyanz[s]a), vom Aequator

*) Vergleiche aus dem Verlage von Ferdinand Hirt in Breslau und F. Hirt u. Sohn in Leipzig: Fritsch, Dr. Gustav. Drei Jahre in Süd-Afrika. Reiseftizzen. Nach des Verfassers Original-Zeichnungen und Photographien reich illustriert durch sieben Bilder in Farbendruck, zwölf größere Landschaften, sechs Gruppenbilder von Eingeborenen, zahlreiche Vignetten. Nebst einer Karte der ausgeführten Routen. — Fritsch, Dr. G., Die Eingeborenen Süd-Affrikas, ethnographisch und anatomisch beschrieben. Mit zahlreichen Illustrationen nach Zeichnungen und Photographien des Verfassers, 20 lith. Tafeln und einer historischen Karte von Süd-Afrika. Nebst einem Atlas, enthaltend 60 in Kupfer radirte Portraitsköpfe. 2 Bde. — Körner, Prof. Fr., Süd-Afrika „Natur- und Kulturbilder mit einer historischen Einleitung und einer ausführlichen Uebersicht der neueren Reisen. Mit 121 Illustrationen in Goldschnitt, 28 in Farbendruck ausgeführten Tafeln und einer Karte der Reiserouten.“